

## **Pressemitteilung**

---

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Telefon 06 11 / 17 00 26 • Telefax 06 11 / 17 00 50 • e-Mail o.pastor@gww-wiesbaden.de

Wohnungsmarkt Wiesbaden

### **„Wir brauchen ein investitionsfreundliches Klima!“**

Auf völliges Unverständnis seitens der Wohnungswirtschaft stoßen die künstlich initiierten Diskussionen um die geplanten Modernisierungsvorhaben in Wiesbaden. „Derart unsachliche Auseinandersetzungen und öffentliche Diffamierungen von Vermietern sind uns in Mainz völlig fremd“, so der Kommentar von Peter Herrnberger. Ganz das Gegenteil sei der Fall, versichert der Geschäftsführer der Wohnbau Mainz GmbH zu deren Bestand auch etwa 3.000 Einheiten im AKK-Gebiet gehören. Es werde vielmehr positiv aufgenommen, dass sich Vermieter aktiv um ihre Wohnungsbestände kümmern. Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen zu kritisieren und als mieterfeindliche Aktivitäten darzustellen, seien kontraproduktiv! Andernorts würden Vermieter mit Applaus bedacht, wenn sie ihre Wohnungen nicht vergammeln lassen und in Wiesbaden stelle man sie dafür an den Pranger. „Welcher Investor ist unter diesen Voraussetzungen überhaupt noch bereit in Wiesbaden in den Wohnungsbau zu investieren?“, gibt der Wohnbau-Geschäftsführer zu bedenken.

„Wir brauchen in Wiesbaden ein investorenfreundliches Klima“, so Dr. Mathias Müller, Geschäftsführer der GWV Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH. Denn wie der aktuelle Wohnungsmarktbericht verdeutlicht, nimmt der Wohnungsneubau im Verhältnis zum Gesamtmarkt nur einen kleinen Anteil ein. „Die Instandhaltung und Modernisierung des Wohnungsbestands ist deshalb eine notwendige Voraussetzung, um der Bevölkerung dauerhaft zeitgemäßen Wohnraum zur Verfügung stellen zu können.“ Das gelte insbesondere vor dem Hintergrund, dass das Gros der Bestände von Wohnungsgesellschaften in den 50er und 60er Jahren errichtet wurde. „Wir wollen diese Wohnungen durch die Maßnahmen zukunftsfähig machen“, erläutert Müller. „Und Wärmedämmung nach dem neuesten Stand der Technik ist in diesem Zusammenhang ein ganz wesentlicher Aspekt!“ Schließlich habe sich der Anteil der Nebenkosten durch die dramatisch

## **Pressemitteilung**

---

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit • Telefon 06 11 / 17 00 26 • Telefax 06 11 / 17 00 50 • e-Mail [o.pastor@gww-wiesbaden.de](mailto:o.pastor@gww-wiesbaden.de)

steigenden Rohstoffpreise inzwischen zur 2. Miete entwickelt. Durch die Modernisierung der Wohnungen lässt sich der Energieverbrauch um ein Drittel reduzieren. „Das ist nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll“, so GVV-Geschäftsführer Müller. „Als Wohnungsgesellschaft haben wir für die Stadt den Versorgungsauftrag übernommen, der breiten Bevölkerung bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen. Wir sehen jedoch nicht nur den wirtschaftlichen Auftrag. Wir wollen auch, dass sich unsere Mieter wohl fühlen und ihr Geld für Heizkosten nicht buchstäblich zum Schornstein rauswerfen.“ Es sei daher nicht nur zweckmäßig, sondern auch verantwortungsvoll gegenüber den Mietern, ihnen die Möglichkeit zum wirtschaftlichen Handeln zu geben.

An die Durchführung von Modernisierungsmaßnahmen stellt der Gesetzgeber strenge Anforderungen. „Eine sachliche Aufklärung, über das, was wir tun, ist unsere Pflicht“, erklärt Mathias Müller. Die Mieter der 280 GVV-Wohnungen wurden drei Monate im Voraus umfassend über Art, voraussichtlichem Umfang, Beginn sowie die Dauer der Arbeiten informiert, denn der Mieter soll sich einen Überblick über die Konsequenzen der Maßnahmen verschaffen können. Von Übereberrumpeln könne also keine Rede sein, so der GVV-Chef.

Wiesbaden, 5. September 2005